



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, 11055 Berlin

Frau
Steffi Lemke MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Postaustausch

Florian Pronold

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

TEL +49 3018 305-2040

FAX +49 3018 305-2049

florian.pronold@bmu.bund.de

www.bmu.bund.de

Berlin, 10.07.20

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Schriftliche Frage mit der Arbeitsnummer 07/030 vom 02. Juli 2020
(Eingang im Bundeskanzleramt am 03. Juli 2020) beantworte ich wie folgt:

Frage 07/030

„Welche Kenntnis hat die Bundesregierung über das Ausmaß der Bleivergiftung durch Bleischrot von Vögeln in Feuchtgebieten in der EU unter Einbeziehung der von der EU bereitgestellten Informationen, und wird das Bundeskanzleramt sich dafür einsetzen, dass das EU-Verbot von Bleischrotmunition über Feuchtgebiete von Deutschland unterstützt wird mit Blick auf unterschiedliche Positionierungen dazu von BMEL und BMU (<https://taz.de/Schutz-von-Wildtieren-in-Feuchtgebieten/!5691146/>)“



Seite 2

Antwort

Aus dem Hintergrundpapier der Europäischen Chemikalienagentur ECHA vom 15. März 2018 (sogenanntes Background Document, siehe <https://echa.europa.eu/documents/10162/28acf817-61a6-3ca6-4e85-a71ef0e07740> , Tabelle 2.13, Seite 43) ergeben sich die folgenden Abschätzungen:

Auf der Grundlage umfassender Daten wurden Berechnungen durchgeführt, wonach zwischen 3,1 Prozent und 8,7 Prozent der Population der bekannten Vogelarten von tödlichen Bleivergiftungen betroffen sein können. Im Mittel sind danach in der EU jährlich etwa 941.000 Tiere der überwinternden Vogel-Arten und 886.000 Tiere der Brutvogel-Arten betroffen.

Die Positionierung der Bundesregierung für die schriftliche Abstimmung zum Beschränkungs-vorschlag der EU-Kommission bezüglich der Verwendung bleihaltiger Schrotmunition in und über Feuchtgebieten erfolgt wie üblich in einer Ressortabstimmung.

Mit freundlichen Grüßen

